

Schüler erleben traditionelles Handwerk

Achtklässler erlernen bei Werkstatttagen in der Firma Steffen Huber handwerkliches Arbeiten wie Löten, Papier schöpfen und Bauen mit Handwerkern aus der Region.



Schiefer kann geschlagen und geschnitten werden - das lernten die Schüler von Elektromeister Gerald Lietzow (2.v.r.). Lehrer Olaf Steidl (l.) begleitet seine Schüler bei den Werkstatttagen.

Mit Schwung taucht Iryna das Sieb in den Eimer voll Wasser. Ein paarmal ordentlich schütteln und schon erscheint auf dem Sieb etwas, das nach dem Trocknen und Pressen einmal ein Blatt Papier sein wird. Mit der Unterstützung von Daniel Kliewe von der Firma Neu Kaliß Spezialpapier erlernten Schüler der Karl-Scharfenberg-Schule Neustadt-Glewe, wie sie Papier schöpfen. Möglich macht das Steffen Huber von der gleichnamigen Firma in Neustadt-Glewe, der regelmäßig Werkstatttage für Schüler organisiert.

Projekt läuft seit fünf Jahren

Verschiedene Handwerke kennenlernen und dabei selbst etwas mit den Händen machen – das will die Firma Huber Schülern ermöglichen. Seit mittlerweile fünf Jahren bietet das Unternehmen daher regelmäßig sogenannte Werkstatttage für die Achtklässler der regionalen Schule an. „Als Herr Huber damals mit dieser Idee auf uns zukam, haben wir natürlich freudestrahlend angenommen“, erklärt Lehrer Olaf Steidl, der an der Schule für die Berufsorientierung zuständig ist. Bei diesem Thema sei die Schule zwar sehr gut aufgestellt. „Aber leider ist der Anteil der praktischen Arbeit in der Schule zurückgegangen. Deswegen ist es toll, dass unsere Schüler hier etwas mit ihren Händen schaffen können.“



Wie Papier geschöpft wird, lernten die Schüler von Daniel Kliewe von der Firma Neu Kaliß Spezialpapier.

Bei Heizungsbauermeister Daniel Ockert aus Brüel konnten die Schüler einen Kerzenständer aus Kupferrohren und Formstücken selbst löten. „Dabei handelt es sich um eine traditionelle Art der Verarbeitung. Die Schüler sehen, wie sich die Teile miteinander verbinden. Das ist für viele faszinierend“, erklärt der Handwerker, der auch Obermeister der Heizung-Sanitär- und Klima-Innung für Parchim und Ludwigslust bei der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd ist. „Daher sehe ich es auch als meine Aufgabe an, junge Menschen an das Handwerk heranzuführen.“

Lehre im Handwerk vorstellbar

Für Tobey war es das erste Mal, dass er etwas gelötet hat. „Aber es hat direkt ganz gut geklappt“, erklärt der 14-Jährige. In seiner Freizeit schraubt er viel an seinem Fahrrad oder seiner Cross-Maschine. „Ich arbeite gerne mit meinen Händen und bin gerne draußen unterwegs. Daher kann ich mir auch vorstellen, nach der Schule bei meinem Papa eine Lehre als Maurer zu machen.“



Philipp Köhn erklärte den Schülern, wie mit einer Drohne ein Dach vermessen kann.

Zoe, Feenja und Shabnam sehen sich nach ihrem Schulabschluss zwar eher im sozialen Bereich. „Aber es war trotzdem cool, mal etwas zu bauen und einen anderen Schultag zu erleben“, erklärt die 13-jährige Zoe. So konnten die Schüler bei Philipp Köhn von der Firma Steffen Huber eine Drohne fliegen, die im Berufsalltag zur Vermessung von Dachflächen genutzt wird. „Außerdem haben wir ein Vogelhäuschen mit einer Solarleuchte gebaut“, so Shabnam. Unterstützt wurden die Schüler dabei von Elektromeister Gerald Lietzow. „Ich arbeite gerne mit Jugendlichen zusammen und es ist mir natürlich auch wichtig, mein Wissen weiterzugeben“, sagt er.